

Erfahrungsbericht PJ Bali, Indonesien

2 Monate Allgemeinchirurgie im Sanglah General Hospital in Denpasar

(Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät von Bali)



Mawi Beach. Lombok

Organisation

Die Bewerbung am Sanglah General Hospital war relativ unkompliziert. Das Krankenhaus ist an meiner Heimatuniversität Lübeck das einzige bereits genehmigte Lehrkrankenhaus Indonesiens, somit musste ich mich nicht mehr mit dem Landesprüfungsamt rumschlagen und konnte mich privat einfach per E-mail bewerben. Ich schickte also ca. 1 Jahr vor PJ-Beginn (ich habe aber auch von anderen Studenten gehört, die sich nur wenige Wochen vorher beworben haben) eine kurze Bewerbung an die Kontaktperson für ausländische Studenten am Sanglah Hospital:

Mrs. Kadek Sri (bonbiyuabian@gmail.com, oder Whats-App +6281338343227)

Etwa 4 Wochen später bekam ich eine Antwort-E-mail mit der Zusage und den noch von der Klinik benötigten Unterlagen (Lebenslauf, Transkript of Records, unterschriebene Vereinbarungen, Empfehlungsschreiben der Uni, Impfstatus, Beleg über Auslandskrankenversicherung, Passfotos, Beleg über Anzahlung auf deren Konto etc.). Nachdem ich diese eingereicht hatte, sollte ich die offizielle Zusage mit Einladungsschreiben des Krankenhauses bekommen, das benötigt wird, um sich ein für die 2 Monate Praktikum erforderliches ‚Social Visa‘ zu besorgen. Da auf Bali die Uhren etwas anders ticken, wartete ich wochenlang auf dieses offizielle Schreiben, langsam wurde es etwas knapp, da nur noch 2 Wochen zwischen der möglichen Beantragung des Visums und meinen Flügen übrig waren. Kurz vorm Verzweifeln kam dann aber nach etlichen Erinnerungsmails und Whatsapps endlich das Einladungsschreiben. Tipp: immer wieder freundlich erinnern, nicht aufgeben, die Zusage kommt schon ;). Das ‚Social Visa‘ ist 60 Tage gültig und nur hiermit hast du die Erlaubnis auf Bali als Praktikant zu arbeiten. Buche deine Flüge also in diesem Zeitraum der 60 Tage (Preis für Hin- und Rückflug mit KLM von Amsterdam betrug 680€ bei Buchung ca. 4 Monate im Voraus). Die Beantragung des Visums ging dann relativ schnell, wenn du die Unterlagen persönlich in der Botschaft (Berlin, Hamburg, Frankfurt) abgibst, bekommst du das Visum sogar innerhalb von wenigen Tagen zugeschickt. Am besten druckst du nochmal alle erforderlichen Unterlagen inclusive Visum vor dem Flug zum Mitnehmen aus.

Nun konnte es also losgehen.... Ich trat die Reise zusammen mit meiner Freundin Julia an, die ebenfalls einen PJ-Platz am Sanglah General Hospital hatte. Wir flogen 10 Tage vor PJ-Beginn.

Unterkunft

Die Unterkunft für die erste Woche auf Bali hatten wir bereits im Voraus gebucht. Somit konnten wir uns ganz in Ruhe Kuta ansehen, und die Gegend sowie ein paar Villen mit dem Roller besichtigen. Nach der einen Woche hatten wir auch eine Studentenvilla in Canggu für die Zeit unseres PJs gefunden, in die wir dann umzogen. Studentenvillen gibt es auf Bali etliche, fündig wirst du z.B. auf www.auslandssemester-bali.de oder bei Facebook in der Gruppe ‚Bali Villa Rental & Sale‘. Canggu kann ich als Aufenthaltsort wirklich sehr empfehlen. Von hier aus konnten wir gut morgens zum Krankenhaus in Denpasar fahren, die Fahrzeit betrug in etwa 25min mit dem Roller.

Achtung: viele warnen vor dem enormen Verkehr auf dieser Strecke und es ist tatsächlich nicht ganz ungefährlich. Jeder sollte selbst entscheiden, ob er mit dem Rollerfahren das Risiko für einen Unfall eingehen will, denn davon hört man immer wieder und auch eine Freundin hatte leider Pech und zog sich diverse tiefe Schürfwunden zu. Julia und ich haben die 2 Monate glücklicherweise ohne Kratzer überstanden. Auf jeden Fall sollte man langsam fahren und IMMER mit Helm!! Positiv am Rollerfahren ist natürlich, dass man unglaublich selbstständig und spontan sein kann und wenig Ausgaben hat (3€ pro Roller/Tag für 2 Personen).

Arbeit im Krankenhaus



Am ersten PJ-Tag trafen wir uns morgens um 8 Uhr mit allen anderen PJlern (hauptsächlich Deutsche) im Büro von Mrs. Kadek Sri. Es gab zuerst eine ausführliche Einführung und Besichtigung des Krankenhauses, das tatsächlich sehr unübersichtlich und groß ist! Bei Mrs. Kadek Sri mussten wir auch die Gebühren in bar bezahlen (ca. 70€/Woche), dies ist wöchentlich möglich, man kann aber auch alles zusammen zu Beginn zahlen. Wir konnten uns dann immer für jede Woche ein Department der Klinik aussuchen. Die Ärzte am Sanglah General Hospital sind alle sehr nett und freuen sich, ausländische Studenten kennenzulernen. Die meisten sprechen sehr gut Englisch und wenn Zeit ist, erklären sie gerne etwas und sind offen für jegliche Fragen.

Es war möglich, sich relativ frei in der Klinik zu bewegen und immer mal wieder in den verschiedenen Departments vorbei zu schauen und nach spannenden Fällen Ausschau zu halten. Wenn in der Notaufnahme beispielsweise nicht viel los war, konnte man in den OP oder in die Poliklinik gehen, sich immer wieder den Ärzten vor Ort vorstellen, die oft begeistert waren, dass man sich für ihr Fachgebiet interessiert. Zwischenzeitlich war ich somit auch in der Gynäkologie und konnte bei mehreren Geburten zusehen.

In der Notaufnahme hat man auf der von extrem viel Motorrollern beherrschten Insel natürlich viele Unfälle gesehen. Große Platz- und tiefe Schürfwunden waren an der Tagesordnung. Sehr interessant fand ich die onkologischen Operationen, bei denen teilweise Tumoren in Kopfgröße entfernt wurden. Leider ist es in Indonesien nicht so üblich wie bei uns, dass Studenten praktisch lernen; oft war es für uns nur möglich zuzuschauen. Auch die Assistenzärzte zahlen für ihre Ausbildung am Krankenhaus und haben dann natürlich das Vorrecht Hand anzulegen, wenn der Chef mal Hilfe braucht.



Im OP: Lappenplastik bei weit fortgeschrittenem Tumor

Freizeit

Das Freizeitangebot war, wie sich jeder wahrscheinlich vorstellen kann, enorm groß. Die offizielle Arbeitszeit ging von 8-13 Uhr, auch konnte man erst zum Spätdienst kommen (hier ist das Traumaangebot in der Notaufnahme durchaus größer...). Wenn man Zeit zum Reisen brauchte oder Familie/Freunde zu Besuch waren, war es kein Problem, mal ein bisschen frei zu bekommen. Mrs. Kadek Sri hat uns sogar empfohlen, das ein oder andere verlängerte Wochenende Bali zu erkunden. Wir kamen also, in einer Gruppe von mehreren Pflern, dazu, auf die Nusa-Inseln (Nusa penida, lembongan und ceningan) zu reisen und auch die Gili-Inseln und Lombok zu sehen. Auf den Gilis ist schnorcheln ein Muss (hier sieht man unzählige Schildkröten!) und Lombok ist schlichtweg ein Naturparadies (während Bali selbst an den meisten Orten sehr touristisch ist).



Blue Lagoon, Nusa Ceningan



Tanjung Aan Beach, Lombok

Aber auch vor Ort konnte man sehr viel unternehmen, da die sehenswerten Orte auf Bali alle recht nah beieinander liegen. Surfen nach Feierabend am Semyniak Beach, Feiern am Wochenende im berühmten Sky Garden in Kuta und vor allem Essen in Canggu! Wie schon erwähnt war Canggu zum Wohnen die beste Wahl, dort war immer was los: viele Bars und Beach Clubs, ein super Restaurant neben dem nächsten und die von Instagram nur allzu bekannten Hipster Cafés, in denen man sich gar nicht satt sehen konnte an Smoothie Bowls, Tuna Salads, Veggie Burgern und raw cake. Sehr empfehlenswert war auch der Sunrise Trip auf den Mount Batur, der Sunset-view am Dreamland Beach und das Trekking in den Reisterrassen von Ubud.



Tegallalang Reisterrassen, Ubud

Fazit

PJ auf Bali war die absolut beste Entscheidung! Ich habe viel von der balinesische Kultur kennen gelernt, fand es sehr interessant, Patienten mal nicht in gewohnten deutschen Verhältnissen zu behandeln und konnte persönlich viel von der Zeit dort mitnehmen. Ich habe viele neue Freunde gewonnen und eine Traumzeit in einem Traumland verbringen dürfen. Ich kann es jedem weiterempfehlen, ein halbes PJ-Tertial dort zu verbringen, die 2 Monate waren zeitlich perfekt.



Kelingking Beach, Nusa Penida



Tempel Pura Besakih



Julia und ich im traditionellen Sarong



Sunrise Trekking auf dem Mount Batur